

Offener politischer Stammtisch des SPD Ortsvereins Markt Schwaben am 7.7.24

Unser offener politischer Stammtisch im Juli fand in Form einer Führung durch Herrn Heinrich Mayer im Heimatmuseum statt. Bei der Ausstellung "Vergessener Widerstand" mit dem Schwerpunkt Markt Schwaben, Todeszug Mühldorf-Dorfen-Markt Schwaben-Poing-München-Beuerberg-Seeshaupt-Tutzing handelt es sich um eine Auswahl von Tafeln einer Schülerrecherche des Franz-Marc-Gymnasiums, die unter Leitung von Herrn Heinrich Mayer erstellt und von der Stiftung Weiße Rose e.V. gefördert wurde.

8 Tafeln erzählen am Beispiel ausgewählter Bürger und Kommunalpolitiker u.a. der SPD und der BVP von Verfolgung und Widerstand in Markt Schwaben im ersten Jahr der NS-Herrschaft, der Durchsetzung der NS- Herrschaft und vermitteln darüber hinaus einen Einblick in die Endphase der NS-Herrschaft am Beispiel des Mühldorfer Todeszugs.

Trotz schlechten Wetters war die Veranstaltung mit über 20 Teilnehmern gut besucht. Das Interesse zeigt sich auch bei der lebhaften Diskussion.

Das Ziel der Veranstaltung war es, die Erinnerung an den Widerstand im 3. Reich wachzurufen und Ansätze zu finden, um die Erinnerungskultur in Markt Schwaben sicherzustellen.

Persönlichkeiten, die den Nationalsozialisten bei der Machtergreifung Paroli geboten haben, waren z.B.

- Egid Gerstmayer, Mitglied im sozialdemokratischen „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, der den Hitlergruss bei einem Fussballspiel verweigert hat und dafür ein Sportplatzverbot in Kauf nahm.
- Kaspar Brod, Mitglied des SPD Ortsvereins, Abgeordneter Markt Schwabens im Münchner Räteparlament und Gemeinderat, der verhaftet und in das Polizeigefängnis München gebracht wurde.
- Alois Fleischmann, Mitglied des SPD Ortsvereins, der sich weigerte, in den „freiwilligen Reichsarbeitsdienst“ einzutreten, darauf mehrmals verhaftet wurde und dessen Wohnhaus zwangsgeräumt wurde.
- Anton Haas, Mitglied der BVP und Bürgermeister von Markt Schwaben, der zunächst beurlaubt und später auch verhaftet wurde.

Aber auch die Erinnerung an den Todeszug Mühldorf Richtung Tutzing kurz vor Kriegsende, der u.a. bei Poing zu einem Massaker an Häftlingen geführt hat, wird bei der Ausstellung wiederbelebt.

In verschiedenen anderen Gemeinden finden regelmäßige Veranstaltungen zur Erinnerung an den vergessenen Widerstand statt. So hat Poing z.B. ein Mahnmal für den Todeszug aufgestellt und begeht den Schreckenstag mit einem jährlichen Gedenken. In Markt Schwaben gibt es derartiges nicht.

Deshalb wurde im Anschluss an die Führung diskutiert, welche Ansätze sich die Teilnehmer für eine Erinnerungskultur vorstellen können. Alternativen, die dabei genannt wurden, waren

- Weiterreichende Recherche zu Verbrechen der Nazis, wie z.B. aus dem Kreis der Ärzte und Juristen, Stichworte Zwangssterilisierung und Euthanasie
- Ein Vortrag von Herrn Bernhard Schäfer, Leiter des Kreisarchivs und des Heimatmuseums Grafing zum Thema Widerstand gegen die NSDAP im Landkreis Ebersberg mit Schwerpunkt Markt Schwaben
- Ein Geschichtsarbeitskreis mit Schwerpunktthema Widerstand, für den allerdings noch ein Träger gefunden werden müsste.

Alle Teilnehmer der Veranstaltung waren sehr dankbar für die Gelegenheit, die Erinnerung an die Zeit der Machtergreifung der Nazis wachzurufen, und eine weitergehende Behandlung dieses Themas zu ermöglichen.